Ausgabe 1/2015

CDU

Rathaus Journal

Aktuelle Informationen aus dem Rat der Bundesstadt Bonn

Doppelhaushalt 2015/16 verabschiedet

Der Rat der Stadt Bonn hat mit den Stimmen der Koalition aus CDU, Grünen und FDP und der Oberbürgermeisterstimme nach intensiven und gründlichen Beratungen am 7. Mai 2015 den Haushalt für die Jahre 2015/16 und die Finanzplanung bis 2019 verabschiedet. Sollte es in den kommenden Zeiten zu keinen unvorhergesehenen Ereignissen kommen, haben Stadtverwaltung, Politik und die Bürgerinnen und Bürger damit Planungssicherheit, wobei die Lage schwierig bleibt. Dabei waren die Voraussetzungen alles andere als gut. Im September 2014 informierte die Verwaltung erstmals über die zu erwartenden Fehlbeträge im Haushalt und ihr Sparkonzept. Dieses umfasste drei Säulen: Abbau von Leistungen und Standards, Hilfen von Bund und Land sowie eine drastische Erhöhung der Grundsteuer B um 300 Punkte (knapp 60 %). Dass eine weitere Haushaltskonsolidierung angesichts der jährlichen Fehlbeträge in Höhe von etwa 80 bis 130 Mio. € ohne Alternative war, stand fest. Für viele von uns stellte sich allerdings die Frage, ob das Konzept der Verwaltung insgesamt ausgewogen war, denn es setzte z.B. mehr auf Einnahmeverbesserungen als auf Ausgabenreduzierungen.

Viele Meinungen

Die intensiven Diskussionen in den letzten Wochen und Monaten haben ganz deutlich gezeigt: Wenn es ans Sparen geht, wenn es konkret wird, dann wird es schwierig. Wenn die eigenen Bereiche betroffen sind, dann wird es noch schwieriger. Das gilt sowohl für die Politik als auch für die Verwaltung. Und auch aus der Bürgerschaft hört man unterschiedliche Rufe.

Die einen wollen noch mehr sparen und keine Steuern erhöhen, andere wollen genau das Gegenteil erreichen. Uns allen war gemeinsam der enorme Handlungsdruck. Bonn zählt mit etwa 5.400 €/Kopf zu den Städten mit der höchsten Verschuldung in der Bundesrepublik und Bonn zahlt jährlich etwa 90 Mio. € für Zinsen und Tilgung und das bei einem historisch niedrigen Zinsniveau. Dass gehandelt werden musste, stand also fest. Aber wie?

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Klaus-Peter Gilles (rechts) informierte den CDU-OB-Kandidaten Ashok-Alexander Sridharan (links) über die Haushaltssituation und die Koalitionsbeschlüsse. Beide sind sich in den Zielsetzungen und finanzpolitischen Erfordernissen für ein starkes, weltoffenes und familienfreundliches Bonn einig.

Bonn kann stark bleiben

Als Koalition gehen wir den von der Verwaltung vorgeschlagenen Konsolidierungskurs weitgehend mit. Wir übernehmen einen großen Teil ihrer Vorschläge. Was wir nicht mitmachen, ist die vom Oberbürgermeister vorgeschlagene Grundsteuererhöhung um 300 Punkte. Die Steuern zu erhöhen, ist immer einfach und bequem, denn es nimmt den Spardruck weg. Wir hätten gerne auf die Steuererhöhung in Gänze verzichtet. Leider war dies angesichts der Ausgangslage nicht machbar. Wir haben aber die Erhöhung auf 150 Prozentpunkte begrenzt und damit halbiert. Unser Motto hier: Mehr Ausgabebegrenzung, weniger Einnahmeerhöhung im Bürgerinteresse!

Was wir auch nicht mitmachen, ist so manche Leistungskürzung im Verwaltungsvorschlag. So haben wir z.B. die Kürzungen bei den Offenen Ganztagsschulen wieder zurückgenommen. Wenn wir mehr Plätze brauchen, können wir auf der anderen Seite nicht die Finanzmittel hierfür beschneiden.

Zur Gegenfinanzierung unserer Änderungen haben wir weitere Einsparungen bei der inneren Verwaltung vorgesehen. Wir wissen, dass die Umsetzung dieser Kürzungen nicht einfach ist und wir einen erheblichen Druck auf die Verwaltung ausüben. Aber wir wissen auch, dass eine zusätzliche Belastung der Bürger nur dann zu rechtfertigen ist, wenn nachweislich alle Einsparmöglichkeiten ausgeschöpft sind.

Verwaltung kürzt teils ohne Konzept

Die Verwaltung hat teilweise Einsparungen im Haushalt vorgenommen, die mit keinen realen Konzepten hinterlegt waren. Nur zwei Beispiele: Sie wollte mal einfach 8 Mio. € beim Theater einsparen, ohne genau sagen zu können, was das bedeutet. Dass wir diesen Ansatz folglich auf ein reales Maß (3,5 Mio. €) zurechtstutzen mussten, war selbstverständlich. Auch bei den Stadtwerken erwartet die Verwaltung enorme Einnahmeverbesserungen ohne zu wissen, ob es geht.

Bettensteuer kommt

Bonn bekommt eine Bettensteuer. Sie ist mit der Erhöhung der Grundsteuer aber nicht vergleichbar. Wer bei uns privat übernachtet und die gesamte Infrastruktur nutzt, der kann auch ein wenig dafür bezahlen. Das machen andere Städte auch so und das ist in Bonn angesichts der Leistungen, die wir bieten (Kultur, WCCB, etc.) vertretbar. Voraussetzung ist natürlich, dass die Beherbergungsbetriebe nicht unangemessen bürokratisch belastet werden.

Fraktion setzt Konsolidierungskurs fort

Wir werden als Fraktion den schwierigen Weg der Haushaltskonsolidierung weitergehen. Dieser Haushalt, dieses Sparkonzept werden uns nicht zurückwerfen, im Gegenteil: Bonn kann stark bleiben, als familienfreundliche Stadt, als Stadt mit einem wirksamen sozialen Netz, als Kultur- und Sportstadt.

Inhalt

Doppelhaushalt Seite 1
Sporthaushalt Seite 2
Stadtteil bibliotheken Seite 2
Alkoholkonsumverbot Seite 3
OGS-Plätze Seite 3
Aufgabenverteilung Seite 4

Bonner Sporthaushalt mit Perspektiven

Mit unseren Änderungen zum Sporthaushalt haben wir in einigen Punkten den unausgewogenen Kürzungsvorschlägen des Oberbürgermeisters widersprochen, insbesondere die Schließung von Bädern ist vom Tisch. Gleichwohl stellen wir uns der Haushaltsverantwortung in Bonn und tragen mit unseren Änderungen zu einem möglichst ausgewogenen Sporthaushalt bei. Dabei war es uns wichtig, bei allen notwendigen Sparbemühungen das Angebot für den Bürger nicht aus dem Auge zu verlieren. Auch die Eigenverantwortlichkeit der Sportvereine wollen wir fördern.

• Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Die Modernisierung der Bonner Sportplätze soll vorangetrieben werden. Dazu werden an den Standorten Graurheindorf, Hardtberg/Wesselheideweg, Mehlem, Röttgen, Dransdorf/Andreas-Schönmüller-Sportanlage, Heiderhof, Alt-Godesberg und Schwarz-Rheindorf Kunstrasenplätze ab 2016 realisiert. Sofern ein Verein den vorzeitigen Bau vor dem bisherigen Zeitplan umsetzen möchte, kann er sich durch Vorfinanzierung entstehender Zinsen bis zu dem Zeitpunkt beteiligen, wo er gemäß Haushaltsliste vorgesehen ist. Die Sportvereine werden gleichzeitig an der Unterhaltung der Sportanlagen beteiligt.

• Bereitstellung und Betrieb von Bädern

Dem Vorschlag der Stadtverwaltung, das Kurfürstenbad sofort zu schließen, sind wir nicht gefolgt, er wird bis Mitte 2016 ausgesetzt. Es wird weiterhin nach Alternativen für den Betrieb gesucht. Auch die Schließung der Freibäder haben wir zurückgenommen. Wir sind der Auffassung, dass gerade vor dem Hintergrund der wachsenden Bevölkerungszahl Bonn endlich ein neues und modernes Familien-Kombibad braucht, dass sowohl ökologischen als auch ökonomischen sowie energetischen Anforderungen der Gegenwart gerecht wird. Daher haben wir die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für ein neues Kombibad vorzulegen,

welches als Familien- und Wettkampfbad geeignet sein soll.

Auf eine starre Festlegung der Freibadsaison wird zugunsten einer flexiblen Öffnung bei entsprechender Wetterlage (ab 19 Grad Celsius Lufttemperatur) verzichtet. Die Hallenbäder werden zeitgleich geschlossen. Die Freibäder werden in der Woche von 12:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet. An Wochenenden öffnen sie von 11:00 bis 19:00 Uhr. Ein Freibad hat ab 10.00 Uhr geöffnet. Die Verwaltung ermöglicht darüberhinaus in Zusammenarbeit mit aktiven Vereinen das Frühschwimmen in einzelnen Freibädern, sofern dadurch für die Stadt keine zusätzlichen Personalkosten über den Ein-Schicht-Betrieb hinaus entstehen. Diese Regelungen gelten für den Doppelhaushalt 2015 /2016. Inwieweit sie auch auf die Zeit danach übertragbar sind, soll ein Ende des Jahres vorzulegender Erfahrungsbericht zeigen.

Zukunft der Stadtteilbibliotheken

Haus der Bildung am Bottlerplatz.

Der Stadtrat hat im Rahmen der Haushaltsverabschiedung auch die Frage der Zukunft der Bibliotheken beantwortet, und zwar in einem Ausmaß, der konsensfähig war und der der Haushaltssituation Rechnung trägt.

Zur Erinnerung: Der Oberbürgermeister hat in seinem Sparkonzept vorgeschlagen, Stadtteilbibliotheken zu schließen. Diesem ersatzlosen Aus hat die Ratsmehrheit widersprochen!

Zusätzlich zum neuen Haus der Bildung soll jetzt die Mehrzahl der Stadtteilbibliotheken weiter offen gehalten werden, wenn es gelingt genügend Menschen zu finden, die sich ehrenamtlich in diesem Bereich engagieren. Hier ist das sog. Bielefelder Modell Vorbild, das auf einer ehrenamtlichen Führung mit hauptamtlicher Unterstützung basiert. Danach könnten die Standorte Dottendorf und Endenich gehalten werden, wenn es zu einer Einigung mit den Fördervereinen kommt. Für die Verhandlungen ist ein Zeitraum von einem halben Jahr gesetzt. Kommt es aber zu keiner Übereinkunft, werden die Standorte geschlossen.

Auch bezüglich eines Standorts Auerberg wird mit dem Verein „Haus Müllestumpe“ über ein Bielefelder Modell verhandelt. Sollte für dieses eine Basis gefunden werden, sollen neue Räumlichkeiten angemietet werden. Wenn in einem halben Jahr keine Einigung erzielt wird, fällt die Anmietung neuer Räumlichkeiten weg.

Die bisherige Bibliothek im Beueler Brückenforum wird als Stadtteilbibliothek mit 2,5 Stellen unter Einbeziehung eines Selbstbedienungsangebots weitergeführt. Die Räumlichkeiten werden, wenn möglich, reduziert. Die Bibliothek Beuel-Ost wird in eine Schulbibliothek überführt. Der Standort Rheindorf wird geschlossen.

Alkoholkonsumverbot im Bonner Loch ist erfolgreich – CDU für Fortführung

Seit Juli 2008 gilt das von der CDU-Ratsfraktion initiierte Alkoholkonsumverbot im Bereich des „Bonner Lochs“. Diese ordnungsbehördliche Maßnahme ist bis zum 30.06.2015 befristet. Der Stadtrat beschloss in seiner Juni-Sitzung die Verlängerung des Alkoholkonsumverbotes um weitere fünf Jahre bei gleichzeitiger Beibehaltung der sozialen Begleitmaßnahmen. Dies begrüßen wir, da der von der Verwaltung vorgelegte Erfahrungsbericht uns in der Richtigkeit dieser Maßnahme bestärkt. Die Verhältnisse am Eingangstor der Stadt vom Hauptbahnhof kommend haben sich seither nachhaltig und deutlich verbessert. Der Bereich des Bonner Loches ist seit diesem Verbot erheblich weniger durch Alkoholvorfälle betroffen, er ist für die Szene deutlich unattraktiver geworden. Und was viel wichtiger ist, für Besucher Bonns nicht mehr ein optischer Schandfleck. Auch die dort angesiedelte gemeinsame Anlaufstelle GABI stärkt das subjektive Sicherheitsgefühl in diesem Bereich erheblich. Einem Anwachsen der offenen Drogenszene konnte dort entgegen gewirkt werden.

Ausweitung auf den Busbahnhof und Beschilderung vornehmen

Sorge bereitet uns allerdings nach wie vor die sehr problematische Situation im Bereich des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) im Bereich des nördlichen Abgangs zum „Bonner Loch“. Die hier vorzufindenden Zustände sind aus Sicht der CDU-Fraktion nicht haltbar. Daher hält die CDU-Fraktion weiter an einer räumlichen Ausweitung

des Alkoholkonsumverbots auf diesen Bereich fest. Auch eine bessere Beschilderung muss kommen.

Für diese Maßnahmen gibt es aber keine Mehrheit im Rat. Die Forderungen der CDU wurden schon in der Vergangenheit von den anderen Ratsfraktionen abgelehnt. Man sollte deshalb überlegen, hierzu eine Bürgerbefragung durchzuführen. Wir glauben, dass die Ergebnisse eindeutig wären.

341 neue OGS-Plätze wurden in Bonn geschaffen!

Ursprünglich war geplant jährlich 150 zusätzliche OGS-Plätze an Bonner Grundschulen zu schaffen. Nachdem das Anmeldeverfahren durchgeführt wurde hat sich herausgestellt, dass für das kommende Schuljahr 2015/16 weitere 191 Plätze benötigt werden. Sowohl die Träger der OGS als auch die Schulen haben erklärt, dass diese 191 Plätze ohne zusätzliche Baumaßnahmen realisierbar sind. Darauf-

hin hat die Koalition im Finanzausschuss und Rat beschlossen, diese Plätze auch zu schaffen. Damit wird die Gesamtzahl der OGS-Plätze in Bonn bei 7.441 liegen. Mit diesem Ergebnis kann sich Bonn auch im Vergleich mit anderen Städten in NRW sehen lassen!

Die Ratskoalition aus CDU, Grünen und FDP hat sich trotz angespannter Haushaltslage dafür stark gemacht, dass zusätzliche OGS-Plätze geschaffen und finanziert werden können. Für uns steht die Vereinbarkeit von Familien und Beruf im Vordergrund der politischen Arbeit. Wir werden auch in Zukunft darauf Acht geben, dass im Rahmen des finanziell Machbaren notwendige Steigerungsraten umgesetzt werden können, damit eine bedarfsgerechte Versorgung erreicht werden kann. Aber Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nicht ausschließlich kommunale Aufgabe. Die Arbeitgeber können auch Ihres dazu beitragen, indem sie z.B. familienfreundliche Arbeitszeiten anbieten!

Telekom Baskets Bonn
20 Jahre
1995 -2015

CDU-Sportobmann Christos Katzidis:

„20 Jahre Telekom Baskets Bonn waren und sind nicht nur eine Bereicherung für unsere Stadt, sondern auch ein überregionales Aushängeschild. Es freut mich sehr, dass sich die Telekom als Global Player so nachhaltig in Bonn und für den Bonner Sport engagiert. Ich hoffe, dass das auch noch mindestens 20 weitere Jahre so bleiben wird und unsere Region die tollen Spiele der Basketballbundesliga weiterhin dauerhaft genießen kann.

Herzlichen Glückwunsch zum 20jährigen Jubiläum und weiterhin viel Erfolg!“

CDU-Fachkompetenz in den Bonner Ratsausschüssen

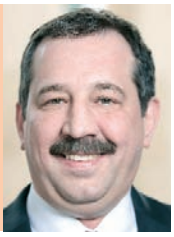
Ludwig Burgsmüller
stv. Sprecher Rechnungsprüfung

Reiner Burgunder
Stv. Sprecher Bürgerausschuss

Guido Déus
Obmann Wirtschaftsförderung

Georg Fenninger
Fraktionsgeschäftsführer und Obmann Personal, Pressesprecher

Alfred Giersberg
Obmann Bürgerausschuss



Dr. Klaus-Peter Gilles
Fraktionsvorsitzender

Georg Goetz
Obmann Soziales und Integration

Christian Gold
Obmann Umwelt und Kinder, Jugend & Familie

Holger Henges
stv. Sprecher Sport

Frank Henseler
Obmann Bau und Vergabe

Birgitta Jackel
Stv. Sprecherin Finanzen u. Wirtschaft

Prof. Dr. Norbert Jacobs
Obmann Finanzen

Christoph Jansen
Sprecher Wirtschaftsförderung

Herbert Kaupert
Sprecher Sport

Dr. Christos Katzidis
Obmann Sport

Johannes Klemmer
Obmann Rechnungsprüfung

Monika Krämer-Breuer
Obfrau Wahlausschuss

Jan Claudius Lechner
Stv. Sprecher Internationales

Reinhard Limbach
Erster Bürgermeister und Obmann SGB

Bert Justus Moll
Obmann Planung und Verkehr

Klaus-Peter Nelles
Stv. Sprecher Bau und Vergabe

Christiane Overmans
Obfrau Internationales

Henriette Reinsberg
Stv. Sprecherin Planung und Verkehr

Christian Steins
Obmann Schule

Petra Thorand
Obfrau Kultur

Frank von Alten-Bockum
Sprecher Bauplanung

Jürgen Wehlus
Obmann Bauplanung

Weitere Sprecher:
Dr. Verena Lautz
Sprecherin Kinder, Jugend und Familie
Markus Schuck
Sprecher Kultur

Impressum
Herausgeber: CDU-Fraktion im Rat der Bundesstadt Bonn, Altes Rathaus am Markt, 53103 Bonn
Telefon: 77-2043, Fax: 77-2047, E-Mail: cdu.ratsfraktion@bonn.de
V.i.s.d.P: Georg Fenninger, Fraktionsgeschäftsführer und Pressesprecher, Redaktion: Ulrich Fromm, Peter Spyra

CDU